

## Geschichte der Pfarrkirche

An der Stelle der heutigen gotischen Pfarrkirche gab es um 1100 n. Chr. bereits eine romanische Eigenkirche. Ein bei Renovierungsarbeiten gefundenes Säulenfundament weist darauf hin. Ende des 15. Jahrhunderts wurde die romanische Kirche abgetragen und durch die **spätgotische Kirche** ersetzt. 1505 erfolgte die Grundsteinlegung des heutigen dreischiffigen Langhauses, die Einweihung dieses Teiles erfolgte 1515. Der Glockenturm und das Presbyterium wurden erst um 1543 errichtet. Damals gab es im Langhaus der Kirche vier Altäre, die dann 1653 in die heute noch vorhandenen **zwei barocken Seitenaltäre** teilweise integriert wurden.

Der ebenfalls barocke Hochaltar musste wegen des schlechten Zustandes im Jahre 1896 durch den heutigen **neugotischen Hochaltar** ersetzt werden. An der nördlichen Presbyterium-Innenseite können die alten barocken Altarbilder noch betrachtet werden.

Die vierzehn neugotischen Kreuzwegbilder aus dem Jahr 1906 wurden vom Grazer Bildhauer Peter Neuböck in Hartguss hergestellt.

Der Kirchhof wurde lange durch ein **Gattertor** zum Marktplatz hin abgegrenzt, damit die dort untergebrachten Schweine nicht auf den damals um die Kirche liegenden Friedhof gelangen konnten. Heute erinnert nur mehr der Torbogen daran.

Seit 1607 ist die Pfarre Semriach mit der politischen Gemeinde Semriach und der Katastralgemeinde Neudorf, einem Ortsteil der Großgemeinde Passail, eine inkorporierte **Pfarre des Zisterzienserstiftes Rein**.

### 📍, 📍 Römersteine

Die drei Römersteine an der Außenmauer der Kirche oberhalb sowie rechts des Südportals bezeugen diese alte Kultur in dieser Region.



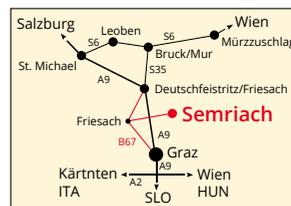
### Kapelle Ulrichsbrunn

Am Standort einer ehemaligen Ulrich-Säule wurde 1720 über einer Wasserquelle eine Kapelle errichtet. Dem Wasser dieser Quelle wird besondere Heilkraft bei Augenleiden zugeschrieben. 1779 zerstörte ein Blitzschlag das Dach, 1811 erfolgte der Wiederaufbau, 1965 und 1999 wurde die Kapelle gründlich renoviert.

### Kirchenführung

Nach vorheriger Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 03127 8211) oder im Tourismusbüro (Tel. 03127 **NNNN**) und terminlicher Abstimmung ist eine Führung durch die Semriacher Pfarrkirche sehr gerne möglich!

### So kommen Sie her:



Für weitere Informationen  
[www.pfarre-semriach.at](http://www.pfarre-semriach.at)  
[www.semriach.at](http://www.semriach.at)



pfarrkirche st. ägidius  
semriach

PFARRE  
Semriach

## Willkommen in der Pfarrkirche zum Hl. Ägidius in Semriach!

Sie befinden sich an einem Ort, wo schon seit über 500 Jahren unzählige Menschen ihre Freuden oder ihr Schicksal Gott anvertrauen. Halten Sie hier in diesem Gotteshaus kurz inne und gewinnen Sie in stiller Andacht Abstand von der allgemeinen Hektik. Unsere Heiligen, diese stillen Zeitzeugen und Wegweiser, begleiten uns auf dem Weg zu Gott, dem Ursprung allen Lebens.

### Pfarrpatron Hl. Ägidius

Betreten Sie durch das Südportal die Kirche, dann richtet sich der Blick unweigerlich zum Pfarrpatron, dem Hl. Ägidius, an der nördlichen Innen-



Er lebte um 700 n.

Chr. als Einsiedler. Der Legende zufolge nährte ihn eine Hirschkuh mit ihrer Milch. Er gründete die Abtei St.-Gilles (Frankreich), der er bis zu seinem Tod als Abt vorstand.

Ägidius ist Patron der Hirten und Jäger sowie der Fruchtbarkeit, sein Gedenktag am 1. September ist gleichzeitig das Patrozinium unserer Kirche.



Wissenswertes  
über Pfarrkirche  
und Pfarre



#### 4 Marienaltar

Der nördliche Seitenaltar wird Rosenkranz- oder Sebastianaltar genannt. Im Mittelpunkt steht die Rosenkranzkönigin: Links Anna, Marias Mutter, mit Maria als Kind und rechts Elisabeth mit Johannes dem Täufer als Kind. Im oberen Aufbau stehen in der Mitte der Hl. Sebastian, links der Hl. Erhard und rechts der Hl. Dominikus, an der Altarspitze schließlich der Hl. Florian.



#### 5 Kanzel

Die neugotische Kanzel ist aus weißem Merlerastein gefertigt, getragen wird sie von einer grauen Marmor-Säule. Auf dem Korb der Kanzel finden sich Christus mit den vier Evangelisten und auf dem Schalldeckel der Hl. Johannes der Täufer.

#### 7 Hl. Dismas

Der gekreuzigte Räuber („Schächer“) zur Rechten Jesu, dem im Lukas-Evangelium verheißen wurde: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“



#### 9 Orgel

Die Orgel auf der Empore stammt aus der Barockzeit (1742, von Georg Mitterreiter) wurde aber technisch auf elektronischen Betrieb umgestellt. In der Mitte oben steht eine Darstellung des Königs David.

#### 6 Johannesaltar

Der südliche Seitenaltar zeigt im Altarbild die Taufe Jesu, rechts steht eine Darstellung des Hl. Leonhard, links hingegen ein unbekannter Getreidepatron. Oben am Gesims befinden sich rechts die Hl. Barbara und links die Hl. Katharina, die Altarkrone zeigt Gott Vater. Im Altarschrein ist eine Darstellung des gegeißelten Heilandes zu sehen.

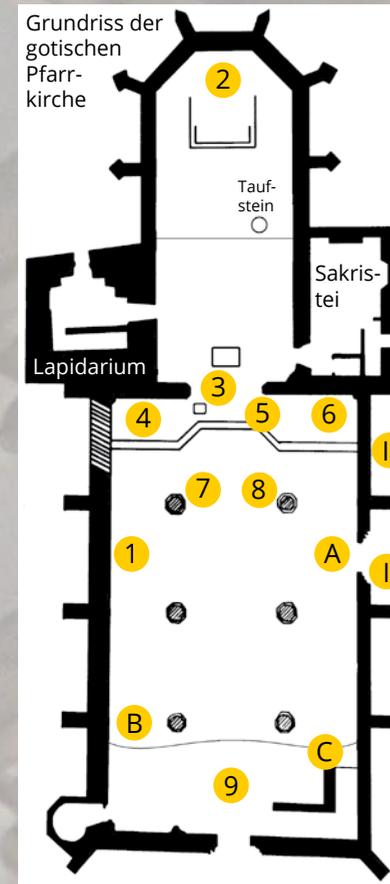


#### 8 Hl. Nepomuk

Er war Priester und Generalvikar der Erzdiözese Prag, wurde von Papst Benedikt XIII. als erster Märtyrer des Beichtgeheimnisses kanonisiert.

#### 3 Ambo, Volksaltar

Bei der Innenrenovierung 1986 wurden der Ambo als Tisch des Wortes und der Volksaltar als Tisch des Brotes errichtet, um eine würdige Feier mit den Menschen nach den liturgischen Vorgaben des II. Vat. Konzils zu ermöglichen.



#### A - C Wappenschilde

An den Schlusssteinen des Kreuzrippengewölbes findet man 20 Wappenschilde. Im Langhaus sieht man beispielsweise die Wappen des Grafen von Montfort als damaliger Inhaber der Herrschaft Semriachs, des Salzburger Erzbischofs Leonhard von Keutschach und des Semriacher Pfarrers Jakob Gratzner. Im Presbyterium sind es vor allem die Wappen von Handwerkern, Semriacher Bürgern und Wohltätern von auswärts.

Graf von Montfort **A** Erzbischof Leonhard **B** Pfarrer Jakob Gratzner **C**



#### 2 Hochaltar

Der neugotische Hochaltar stammt aus dem Jahre 1896, geweiht wurde er am 1.9.1896 vom Abt des Stiftes Rein, Candidus. Im Altarschrein befinden sich links der Hl. Josef, rechts der Hl. Simon. Im Gesprenge stehen links die Hl. Barbara, rechts die Hl. Margarethe. In der Mitte befindet sich der Hl. Ägidius und im Giebel der Hl. Bernhard von Clairvaux.

Die Flügel des Hochaltars zeigen auf der Sonntagsseite jeweils zwei Reliefs. Links sind es Szenen aus dem Leben Jesu: oben die Hochzeit zu Kana und unten das Wunder der Brotvermehrung. Auf der rechten Seite sind es Szenen aus dem Leben Marias: oben die Verkündigung und unten die Himmelfahrt Mariens. Die Flügelrückseite ist in der Fastenzeit zu sehen und zeigt zwei Heilige, es sind dies Maria und der Hl. Johannes.